


Kommunalwahl

11. September 2011



 **CDU** **Grundsatzprogramm**
2011 – 2016

CDU – Kreisverband Delmenhorst
27753 Delmenhorst, Mühlenstraße 14
Tel.: 04221 / 91 75 0, Fax: 04221 / 91 75 32
E-Mail: cdu-delmenhorst@t-online.de

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|---|----|
| 1. | Mut zur Verantwortung - Gute Politik für Delmenhorst | 2 |
| 2. | Wirtschaft und Arbeit | 3 |
| 3. | Finanzen | 4 |
| 4. | Familie | 5 |
| 5. | Kinderbetreuung | 5 |
| 6. | Schule und Bildung | 6 |
| 7. | Jugend | 7 |
| 8. | Jugendhilfe | 8 |
| 9. | Vernetzung von Jugendhilfe und Schule | 8 |
| 10. | Menschen mit Behinderung | 8 |
| 11. | Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund | 9 |
| 12. | Stadtentwicklung | 9 |
| 13. | Verkehr | 11 |
| 14. | Umwelt | 12 |
| 15. | Förderung des Ehrenamtes | 13 |
| 16. | Städtepartnerschaften | 13 |
| 17. | Moderne Verwaltung | 14 |
| 18. | Senioren | 14 |
| 19. | Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung | 14 |
| 20. | Feuerwehr und Rettungswesen | 15 |
| 21. | Sicherung der Gesundheitsversorgung | 15 |

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

1. Mut zur Verantwortung - Gute Politik für Delmenhorst

Unsere Heimatstadt Delmenhorst hat mehr verdient. Wir haben das Ziel, Delmenhorst zu einer zukunftsorientierten Stadt mit hoher Lebensqualität zu machen. Die CDU-Stadtratsfraktion hat in den vergangenen fünf Jahren mit größtem Engagement an dieser Zielsetzung gearbeitet. Viele wichtige Projekte für die Daseinvorsorge unserer Stadt Delmenhorst konnten auf den Weg gebracht werden. Die Realität zeigt aber auch, dass die städtische Finanzlage sich in einem desaströsen Zustand befindet. Deshalb hat die Konsolidierung der städtischen Finanzen eine hohe Priorität. Wir müssen in den kommenden Jahren den Spagat zwischen Sparzwang und sinnvollen Unterstützungszahlungen im Bereich der freiwilligen Leistungen meistern, die Revitalisierung der Innenstadt anpacken und für ein unternehmensfreundliches Klima sorgen.

Wir werden mit unserer innovativen und kreativen Politik auch weiterhin den Wirtschaftsstandort Delmenhorst stärken.

Für uns als CDU ist klar, dass Delmenhorst die soziale Stadt sein muss, in der alle Menschen, auch die benachteiligten, faire Chancen und gute Lebensbedingungen in einem gesellschaftlich guten Klima finden! Um die Rahmenbedingungen zu gewährleisten, die Delmenhorst zu einer lebenswerten Stadt machen, bleiben immerwährende Aufgaben der Kommunalpolitik:

- die Stadtbildgestaltung,
- die Erhaltung der Lebens- und Leistungsfähigkeit der kulturellen Einrichtungen,
- die Instandhaltung der Spielgelegenheiten für Kinder in der Nähe ihrer Wohnungen, so dass jeder die Kleinen da bedenkenlos spielen lassen kann,
- der Ausbau und die Modernisierung der Freizeit- und Sportmöglichkeiten,
- die Förderung des Vereinslebens
- die angemessene Pflege und allmähliche Mehrung städtischer Grünanlagen, die den Bürgern Erholung bieten und zugleich das Klima verbessern - Delmenhorst wird „die Stadt im Grünen“ genannt, und so soll sie auch künftig mit vollem Recht genannt werden dürfen!

Aber auch der Bürger, der auf seinem Grundstück private Grünpflege betreibt, trägt damit zum Gemeinwohl bei; er verdient Ermutigung, wenn er einen Laubbaum pflanzt oder eine Hecke setzt statt eines Zaunes.

Wir als CDU verstehen die Bildung als entscheidenden Faktor für die zukünftige Entwicklung, und wir wollen daher die Stärkung der Schulen weiter fördern!

Für die CDU sind die zentralen Projekte die sinnvolle Planung des Graffbogens, die Revitalisierung der zentralen Innenstadtbereiche, die Entwicklung des Wolleparks und das erfolgreiche Umsetzen des neuen Freizeitbades.

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

Wir wollen erreichen, dass die Stadtverwaltung noch effizienter und bürgerfreundlicher arbeitet und dass alle Bürgerinnen und Bürger im Rathaus einen Ansprechpartner finden, der ihnen unbürokratisch und schnell bei großen und kleinen Problemen weiterhelfen kann!

Wir wollen alle Entscheidungen politisch so steuern, dass Delmenhorst einen Schub erfährt, so dass sich wir Delmenhorster und alle Gäste in unserer Stadt wohl und willkommen fühlen!

2. Wirtschaft und Arbeit

Wo wir leben, muss Arbeit sein. Bei dem wichtigen Thema Arbeit und Wachstum tragen wir als Stadt Delmenhorst eine Verantwortung für unsere Unternehmen. Wir brauchen möglichst viele wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze. Die Politik allein kann keine Arbeitsplätze schaffen. Wer das verspricht, sagt nicht die Wahrheit. Aber mit günstigen Rahmenbedingungen für Handel und Gewerbe können wir dazu beitragen, dass wertvolle Arbeitsplätze erhalten bleiben und neue entstehen.

Mit dem Gewerbegebiet Langenwisch sind strukturell ausgezeichnete Voraussetzungen für die Ansiedlung neuer Unternehmen geschaffen worden. Wir fordern alle Verantwortlichen auf, verwaltungstechnisch für ein unternehmensfreundliches Klima Sorge zu tragen. Die Ausweisung von neuen Gewerbe- bzw. Industrieflächen wie zum Beispiel in Adelheide lehnen wir ab. Wir setzen uns dafür ein, dass zunächst vorrangig gewerblich nutzbare Reserveflächen aktiviert und vermarktet werden.

Eine wichtige Aufgabe kommunaler Wirtschaftspolitik liegt in der Schaffung von positiv wirkenden Standortbedingungen. Diese lassen sich insbesondere verbessern durch: Kontaktpflege zu den örtlichen Unternehmen, neuen Dienstleistern und freien Berufen. Die CDU-Stadtratsfraktion hat als Initiator und Motor im Ausschuss für Wirtschaft und zentrale Angelegenheiten regelmäßig Unternehmen besucht und wird das auch in Zukunft fortführen.

Wirtschaftsfreundliches Klima schaffen bedeutet, dass angestrebte politische Entscheidungen zusammen mit der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und dem Förderverein der Wirtschaft im Vorfeld diskutiert werden.

Hiesige Unternehmen sind bei der Vergabe von Aufträgen im Konsens mit dem Vergaberecht zu unterstützen.

Wir fordern die flächendeckende Einrichtung von DSL-Breitband- Internetzugängen.

Die CDU unterstützt die maßvolle Ausgestaltung von Steuern und kommunalen Abgaben in vertretbarem Maß.

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

Wir fordern eine bessere Vernetzung des Standortmarketings zur Förderung der örtlichen Wirtschaft in Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Delmenhorst und dem Förderverein der Wirtschaft Delmenhorst.

Neben der Bestandspflege unserer Unternehmen ist die Unterstützung der Existenzgründer ein weiterer Schwerpunkt. Wir setzen uns dafür ein, dass im Haushalt ein Fördertopf für Existenzgründer als feste Größe eingerichtet wird.

Aktive Wirtschaftsförderung beginnt mit den zu schaffenden Lebensräumen für Steuerzahler in Delmenhorst. Mit der Aufstellung neuer Bebauungspläne darf kein übertriebener Regelungseifer einhergehen. Bebauungspläne müssen Eigentümern und Investoren den erforderlichen Gestaltungsspielraum einräumen. Dies gilt für Gewerbe ebenso wie für Wohngebiete. Ziel muss es sein, Bebauungspläne von unnötigen Regelungen zu befreien.

Wir stehen für einen starken Mittelstand. Wir wollen, dass neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Schaffung neuer und der Erhalt bestehender Arbeits- und Ausbildungsplätze ist die wichtigste Aufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung. Wir wollen die Marktbildung so gestalten, dass die kleinen und mittleren Unternehmen vor Ort ihre innovative Stärke, ihre Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, ihre Kundennähe und ihre Reaktionsschnelligkeit optimal einsetzen können. Dazu brauchen wir eine flexible Verwaltung, die bei Planungen und Investitionen mittelständischer Betriebe schnell und unbürokratisch helfen kann. Wir fordern, dass die Stadt Delmenhorst die Voraussetzungen schafft, damit der Wirtschaftsstandort Delmenhorst im Wettbewerb bestehen kann.

Die CDU steht zu unserer Bundeswehr in Delmenhorst. Delmenhorst zählt zu den größten Standorten der Bundeswehr, die damit der größte Arbeitgeber in Delmenhorst ist.

Die immer umfangreicheren und gefahrgeneigten Aufträge für unsere Soldatinnen und Soldaten fordern noch mehr als bisher den uneingeschränkten Rückhalt in der Bevölkerung. Unsere Bundeswehr kann sich auf uns verlassen; wir stehen an der Seite unserer Soldatinnen und Soldaten

3. Finanzen

Erste und vordringlichste Ziele der CDU sind die weitere Konsolidierung der städtischen Finanzen und Investitionen in die Infrastruktur der Stadt Delmenhorst.

Wir wollen keine weitere Verschuldung der Stadt Delmenhorst zu Lasten der nächsten Generation! Dafür werden wir zunächst den Schuldenzuwachs stoppen und im zweiten Schritt den Schuldenabbau einleiten.

Wir fordern Bund und Land auf, nicht weiter Aufgaben ohne ausreichende Finanzierung auf die Stadt Delmenhorst zu übertragen. Außerdem pochen wir auf die Einhaltung des Konnexitätsprinzips: Leistungen der Stadt Delmenhorst im Auftrag des Landes oder des Bundes müssen voll finanziert werden, damit keine zusätzliche Kosten auf unsere Stadt zukommen.

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

Die Zinsen, die wir für Schulden zahlen müssen, fehlen uns für Projekte, die wir gern verwirklichen würden. Dabei ist Schuldenmachen nur vertretbar für Investitionen, deren Früchte späteren Generationen zugutekommen.

Wir werden unsere Verwaltung weiter modernisieren und Arbeitsstrukturen noch effizienter gestalten. Städtische Betriebe und Gesellschaften sind im Prozess der Haushaltskonsolidierung gefordert. Wir werden weiterhin die Aufgaben und Ausgaben in allen Bereichen optimieren, um für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt endlich wieder eine Politik verwirklichen zu können, die nicht geprägt ist von fehlenden finanziellen Mitteln zur dringenden Instandsetzung, von aufgeschobenen Investitionen und extrem hohen Zinszahlungen. Wir werden unsere erfolgreiche Finanzpolitik für Delmenhorst fortsetzen.

4. Familie

Wir brauchen ein Bewusstsein und ein Klima für eine familienfreundliche Gesellschaft. Wir brauchen Rahmenbedingungen, die unsere Stadt zu einem lebenswerten Ort machen. Eine solche Bedingung ist eine familienfreundliche Wohnungspolitik. Die CDU setzt sich dafür ein, dass bei der Ausweisung von Bauland und beim Wohnungsbau noch mehr an Familien gedacht wird. Schon bei der Planung von neuen Baugebieten sollten ihre Bedürfnisse berücksichtigt und familiengerechtes Wohnen in einem kindergerechten Wohnumfeld geschaffen werden. Hierbei sollte mit in die Überlegung einbezogen werden, dass mehrere Generationen wieder gemeinsam unter einem Dach leben können. Außerdem sollte bei der Vergabe von preisgünstigem Bauland die Zahl der Kinder neben anderen Kriterien eine wichtige Rolle spielen. Bei der Ausweisung des ehemaligen Magnus-Müller-Geländes haben wir hierfür Sorge getragen. Der Erwerb familiengerechten Wohneigentums in vorhandener Bausubstanz sollte in entsprechender Weise gefördert werden.

5. Kinderbetreuung

Frauen und Männer müssen weiter die Wahlfreiheit haben, sich ganz der Erziehung zu widmen oder einen Beruf auszuüben. Dafür ist eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung von zentraler Bedeutung. Den Eltern sollte es möglich sein, über die Frage, ob Betreuung ausschließlich innerhalb oder aber außerhalb der Familie stattfindet, selbst zu entscheiden. Deshalb geht es nicht nur um die Bereitstellung von genügend Kindergartenplätzen für alle Kinder ab drei Jahren, sondern auch um die Förderung von Tagespflege für Kleinstkinder. Die Familienbetreuung in der Familie muss ihre Ergänzung heute in nachbarschaftlichen oder kommunalen Netzen finden.

Wir brauchen ausreichend Plätze in Kinderkrippen, -gärten und -horten. Für die ersten Lebensjahre des Kindes (Altersgruppe bis drei Jahre) dient eine Betreuung in der Familie dem Wohl des Kindes normalerweise am besten. Keine Familie, die diese Betreuung selbst wahrnehmen möchte, darf benachteiligt werden. Aber nicht jede Familie kann diese Aufgabe ausreichend wahrnehmen.

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

Daher müssen die Kindertagesbetreuungen weiter ausgebaut werden. Dies macht eine verstärkte Förderung bewährter Einrichtungen und Initiativen nötig. Selbsthilfegruppen sollten in die Förderkonzepte einbezogen werden.

Das Angebot an Kindergartenplätzen muss sich am Wohl der Kinder orientieren. Zudem brauchen wir auch ein ausreichendes Angebot an Kindertagespflegeplätzen. Auch der bedarfsgerechte Ausbau von Betreuungsangeboten an Grund- und Förderschulen muss in Angriff genommen werden.

6. Schule und Bildung

Wir haben in unserer Stadt ein breites, vielfältiges und gutes Schulangebot. Dieses Schulangebot wollen wir weiterentwickeln.

Für uns ist es wichtig, dass unsere Schulen den Kindern qualitativ hochwertigen Unterricht bieten. Dazu ist einerseits eine gute Lehrerversorgung nötig, und andererseits ist es wichtig, dass unsere Schulen in einem guten baulichen Zustand sind und eine optimale sachliche Ausstattung haben.

Die CDU wird mit jeder Schule darüber reden, welche baulichen Ergänzungen nötig sind und welche Ausstattung im Bereich der Medien, der Sammlungen und der Computer ergänzt werden muss.

Wir wollen unsere Kinder und Jugendlichen fit für ihre berufliche Zukunft und damit für ihr späteres Leben in unserer Gesellschaft machen. Dazu müssen wir ihnen die Chance geben, ihre unterschiedlichen Begabungen und Neigungen zu entwickeln. Dabei wollen wir nicht für alle Kinder die gleiche Schule, sondern für jedes unserer Kinder die richtige Schule. Das gegliederte Schulwesen ist kindgerecht, begabungsorientiert, leistungsfähig und flexibel.

Unsere Gymnasien haben sich bewährt, sie erhalten einen Bestandsschutz.

Die CDU befürwortet und unterstützt die Einführung der Oberschule. Oberschulen bieten ein längeres gemeinsames Lernen mit einer besonderen Ausrichtung auf das soziale Lernen an, gleichzeitig aber auch schulformbezogenen Unterricht mit besonderer Ausrichtung auf Leistung und Leistungsanreize.

Die Schullaufbahn bleibt bis zur Klasse 8 offen. Zwischen den Kursen gibt es eine hohe Durchlässigkeit.

Die Integrierte Gesamtschule bleibt ein zusätzliches Angebot.

Die CDU will alle Grundschulen als selbstständige Schulen erhalten. Kinder müssen überall gleichwertige Startchancen haben. Die Schulanfänger sollten möglichst kurze Wege haben. Bei stark zurückgehenden Schülerzahlen sollen Schulen in Verbänden zusammenarbeiten bei gleichzeitigem Erhalt der Selbstständigkeit.

Feste Grundschulzeiten sollen garantieren, dass die Kinder zu verlässlichen Zeiten in der Schule sind.

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

An allen Grundschulen werden regionale Integrationskonzepte eingeführt. In den ersten beiden Schuljahren können auch Kinder mit den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache in der Grundschule unterrichtet werden.

Wir wollen an allen Schulen bis zur 10. Klasse den gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht behinderten Kindern deutlich ausbauen. Es gilt das Elternwahlrecht für die Beschulung, und es gilt das Prinzip des besten Förderortes für die behinderten Kinder.

Die CDU unterstützt die Bestrebungen der Eltern, Schulen zu Ganztagschulen umzuwandeln. Ziel der CDU ist ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagschulen in allen Schularten. Über die Form der Ganztagschule entscheidet die Schule jeweils selbst.

Sie kann ein offenes freiwilliges Angebot wählen oder auch ein teilweise verpflichtendes Ganztagschulmodell beantragen.

Die Betreuung von Kindern bis zur 6. Klasse während der Ferienzeiten ist zu verbessern.

Wegen ihrer Bedeutung als regionaler Bildungs- und Wirtschaftsfaktor sind Berufsschulen als Teil unseres bewährten Systems der dualen Berufsausbildung in Zusammenarbeit mit Betrieben, Innungen, Kammern, Arbeitgebern sowie Arbeitnehmerorganisationen und Verbänden zu stärken.

Die CDU hat sich in der Vergangenheit für den Erhalt der Musikschule für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt eingesetzt und wird dies auch in Zukunft tun.

Die CDU wird die Volkshochschule dabei unterstützen, ihrem Anspruch in der modernen Gesellschaft gerecht zu werden, sich am „lebenslangen Lernen“ zu orientieren und ihr Angebot an dem Bedürfnis beruflicher Weiterbildung ebenso wie an den bisherigen Inhalten auszurichten.

Trotzdem müssen flexible Lösungen angedacht werden, um einen größtmöglichen Kostendeckungsgrad zu erreichen. Wir wollen innovative Modelle im gesamten Weiterbildungsbereich, die unseren Bürgerinnen und Bürgern dienen.

7. Jugend

Wir wollen die qualifizierte Jugendarbeit in Städten und Gemeinden stärken. Neben der Arbeit in Vereinen und Verbänden leisten die Kommunen mit ihrem Angebot selbst einen wesentlichen Beitrag. Die familiären Strukturen haben sich verändert, so dass die Betreuung der Jugendlichen intensiviert werden musste. Neben den Möglichkeiten in der Schulsozialarbeit leistet die offene Jugendarbeit einen Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Die CDU sieht hierin die Chance, den jungen Menschen parallel zum Freizeitangebot zusätzliche Qualifikationsmöglichkeiten zu bieten.

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

8. Jugendhilfe

Jugendpolitik steht wie andere Bereiche im Zeichen knapper öffentlicher Haushalte. Dies bedeutet für alle jugendpolitisch Verantwortlichen, kritisch darüber nachzudenken, welchen tatsächlichen Erfordernissen Rechnung getragen werden muss und welche Prioritäten zu setzen sind. Vorausschauende Jugendhilfeplanung durch Jugendhilfeausschuss und Verwaltung in den Kommunen gewährleistet einen wirksamen und kostengünstigen Einsatz von Personal und Finanzen.

9. Vernetzung von Jugendhilfe und Schule

Schule und Jugendhilfe sehen sich in der heutigen Zeit immer mehr vor die Notwendigkeit gestellt, Eltern bei der anspruchsvoller werdenden Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen. Schule ist ein prägender und sozialer Lebensort, an dem auch Probleme frühzeitig deutlich werden. In der Schule können deshalb neben Wissensvermittlung und Bildung auch Jugendhilfemaßnahmen rechtzeitig eingesetzt werden. Diese erzielen so auch eine größere Wirkung. Zudem sind präventive Hilfen mit weniger Kostenaufwand verbunden. Die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule kann deren Wirksamkeit verbessern. Die CDU hält deshalb die Verbesserung und Intensivierung der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule für einen richtungsweisenden Weg. So können die schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und soziale Integration von jungen Menschen gefördert und teure Wiedereingliederungsmaßnahmen vermieden werden.

Leider gibt es immer wieder Jugendliche, die schon früh Kontakt zum kriminellen Milieu haben. Wir fordern den Erhalt der ganzheitlichen Präventionsansätze sowohl der städtischen Jugendhilfeeinrichtungen als auch der Verbände und Vereine. Die Vorbeugung und Bekämpfung der Kinder- und Jugendkriminalität sowie der Suchtproblematik hat für die CDU einen hohen Stellenwert. Wir unterstützen daher ausdrücklich die Arbeit des Kriminalpräventiven Rates der Stadt Delmenhorst und die Drogenberatungsstelle Delmenhorst. Erstes Ziel muss es jedoch sein, Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und ihnen feste Wertmaßstäbe zu vermitteln. Die Gewaltprävention in den Schulen muss weiterhin eine feste Größe einnehmen.

10. Menschen mit Behinderung

Delmenhorst braucht Angebote für alle Generationen, Jung und Alt sowie gesunde und behinderte Menschen. Die Betreuung behinderter Menschen soll in enger Abstimmung mit den Behindertenorganisationen erfolgen.

Menschen mit Behinderungen haben es schwer, den Alltag möglichst unabhängig und selbstbestimmt zu meistern. Es muss insbesondere bei Um- und Ausbauten an

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

öffentlichen Gebäuden sowie im ÖPNV darauf geachtet werden, dass die Erreichbarkeit und der Zugang von Menschen mit Behinderungen gewährleistet sind. Die Verpflichtung zur Schaffung barrierefreier Internetseiten staatlicher Stellen mit dem Ziel, das Netz und andere neue Medien für Blinde und Sehbehinderte zugänglich zu machen, ist unumgänglich. Den jungen Menschen mit Behinderungen sollten ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechend Ausbildungsplätze angeboten werden.

11. Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund

Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Zur Förderung der Integration junger Migranten ist auch eine offensive Familien- und Jugendpolitik notwendig. Die CDU setzt sich deshalb für die Intensivierung der Sprachförderung, der sozialen Arbeit mit ausländischen Eltern, den Ausbau interkultureller Angebote sowie die Ausweitung der ganztägigen Betreuung ein, um ausländischen jungen Menschen gezielt zu helfen, ihre vorhandenen Lern- und Leistungsdefizite zu beheben. Für die Jugendhilfe in den Kommunen heißt das auch, die interkulturelle Kompetenz der sozialpädagogischen Fachkräfte zu erhöhen, insbesondere in den Erziehungsberatungsstellen, bei den Kooperationsprojekten von Jugendhilfen und Schule sowie bei den Angeboten sozialer Gruppenarbeit in den Stadt- und Gemeindeteilen. Auf der anderen Seite müssen dem Allgemeinwohl auch Instrumente des Handelns gegeben werden, Integrationsunwillige von den finanziellen Hilfen des Gemeinwohls auszuschließen.

12. Stadtentwicklung

Stadt im Grünen

Delmenhorst wird „die Stadt im Grünen“ genannt, und so soll sie auch künftig mit vollem Recht genannt werden dürfen! Auch das gehört zu den Rahmenbedingungen, die unsere Stadt zu einem lebenswerten Ort machen.

Dazu muss die angemessene Pflege der städtischen Grünanlagen sichergestellt sein, in denen die Bürger Erholung finden, und die zugleich das Klima verbessern, und es sollte nach und nach die eine oder andere Anlage hinzukommen.

Jeder Bürger, der private Grünpflege betreibt, trägt damit zum Gemeinwohl bei. Wenn er einen Laubbaum pflanzen möchte, sollte er nicht davon abgehalten werden durch Gebührenpflichtigkeit der Laubentsorgung, die auch noch Ärger mit dem Nachbarn schafft, der nicht einsieht, wie er dazu kommt, das zu ihm herübergewehrte Laub auf seine Kosten zu entsorgen. Viele Anlieger sacken sogar das Laub von städtischen Bäumen ein. Wenn sie dann aber auch noch dafür zahlen müssen, dass sie das städtische Laub abtransportieren, dann trägt die Stadt dazu bei, dass die Bäume selbst unbeliebt werden. Also sind wir für kostenfreie Laubentsorgung.

Wo ein Baum gefällt werden muss, soll möglichst an gleicher Stelle ein neuer gepflanzt werden. Das ist sogar am Rathausplatz versäumt worden, wo an der

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

Delme entlang längst eine Reihe junger Kastanien am Wachsen sein sollte. Die Stadt im Grünen war einmal sogar hier am zentralen Platz Delmenhorsts zu erleben, und das gehört zur Identität unserer Heimatstadt.

Belebung der Innenstadt

Wir als CDU werden bei der Kommunalwahl 2011 mit dem Ziel antreten, den Entwicklungsstau der Vergangenheit aufzulösen und den Stillstand in der Stadtentwicklung in einen Aufbruch zu verwandeln. Dabei stehen für die CDU Zuverlässigkeit, Geradlinigkeit und Entscheidungsfreude an erster Stelle. Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Mittel kann Stadtentwicklung nur mit Hilfe privater Investitionen gestaltet werden. Auch in Zukunft gilt es, Fragen der Stadtentwicklung offen mit allen Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren, dann aber Entscheidungen zu treffen und umzusetzen.

Nur so bewegt sich auch in den kommenden Jahren etwas in unserer Stadt! Das Stadtbild hat sich seit der letzten Wahl nicht nachhaltig zum Besseren verändert. Durch die Politik des SPD-Oberbürgermeisters ist es zu einer Blockade der innenstadtrelevanten Projekte gekommen. Die CDU-Politik hat hier anders als der Oberbürgermeister klare Signale gesetzt: Wir machen Schluss mit der Kultur des Zauderns!

Wir werden in unsere Innenstadt investieren! Die Sanierung der Fußgängerzone wird 2011 endlich beginnen, und wir wollen, dass sie ansprechender wird. Der Rathausplatz wird ein neues Gesicht erhalten, und wir möchten dort unsere Bürgerinnen und Bürger zum Verweilen einladen. Wir haben das Ziel, ein belebtes Zentrum unserer Stadt zu schaffen. Der Rathausplatz soll mit einem bewegten Wasserlauf neu gestaltet werden.

Die CDU hat den Standort „Hertie“ nicht aufgegeben. Auch wenn die Gesetze der privaten Marktwirtschaft die Entwicklung des Standortes für private Investoren unattraktiv erscheinen lassen, da die Immobilie schlichtweg übersteuert ist, werden wir nach Lösungen suchen, die eine Wiederbelebung des Hertie- Gebäudes wahrscheinlich machen.

Die CDU bekennt sich zur Innenstadt und den Innenstadtkaufleuten. Es dürfen auch in Zukunft keine nichtintegrierten Neuansiedlungen von großflächigem Einzelhandel außerhalb der Innenstadt zugelassen werden, die einem lebendigen Zentrum schaden. Wir werden deshalb auch weiterhin die Stadtentwicklung unter Berücksichtigung der Einzelhandelskonzeption betreiben.

Die CDU hat sich für eine ergänzende und flankierende Maßnahme und somit für ein innerstädtisches Einkaufszentrum ausgesprochen. Dieses Einkaufszentrum darf aber nicht für ein Ausbluten und Absterben der Fußgängerzone sorgen, sondern muss wohl dosiert in das Innenstadtleben eingefügt werden. Die Mehrheit des Stadtrates hat sich für den Standort „Am Stadtwall“ ausgesprochen, und wir akzeptieren die Mehrheitsentscheidung, wenn die Konzeption überzeugend ist.

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

Die CDU-Stadtratsfraktion war maßgeblicher Initiator und Motor für die Bildung der Entwicklungsgesellschaft der Stadt Delmenhorst mbH, die für die Planung und Umsetzung des Projekts „Graftbogen“ zuständig ist. Sie hat Anfang 2010 die Arbeit aufgenommen. Als ein erstes Ergebnis bereitet der Aufsichtsrat die Ausschreibung für ein Hotel im Bereich des alten Wasserwerkes vor. Das Hotel mit Veranstaltungszentrum soll in direkter Nachbarschaft zum neuen Freizeitbad Synergien sowohl für das Hotel als auch für das Bad erzeugen. In einem zweiten Schritt wird im Bereich des ehemaligen Hotels am Stadtpark eine attraktive Wohnbebauung entstehen. Im folgenden soll ein gemeinschaftliches Wohnprojekt entwickelt werden. Insgesamt bietet der Graftbogen die Chance, im Herzen der Stadt städtebaulich neue Maßstäbe zu setzen, die Delmenhorst in den nächsten Jahrzehnten prägen werden.

Die CDU-Stadtratsfraktion setzt sich für die erfolgreiche Etablierung des Bäderprojekts ein. Unser neues Freizeitbad setzt neue Maßstäbe in der Freizeitgestaltung. Durch die unmittelbare Nähe zur Innenstadt werden positive Synergien erzeugt. Für uns ist es selbstverständlich, dass das Schwimmen auch weiterhin bezahlbar bleibt und wir dafür sorgen, dass der städtische Haushalt auch in Zukunft den vereinbarten Zuschuss ausweist.

13. Verkehr

Mobilität ist ein wesentlicher Teil von Freiheit. Deshalb wollen wir die Mobilität unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger fördern. Uns geht es darum, aus einem System von Individualverkehr, Rad- und Fußwegen, öffentlichem Nahverkehr eine richtige Verkehrspolitik zu betreiben. Zur Entlastung der Stadt Delmenhorst und zur Bewältigung des steigenden Verkehrsvolumens muss die Schaffung von leistungsfähigen Verkehrswegen im Mittelpunkt stehen. Dieses bedeutet nicht, dass wahllos auf Kosten und vor allem auf dem Rücken der Delmenhorster Bürgerinnen und Bürger eine B 212 Neu geplant wird, die vollends die Belange der Stadt Delmenhorst und damit auch die Lebensqualität des ganzen Stadtgebiets außer acht lässt und gefährdet. Wir stehen zu einer ergebnisoffenen Prüfung der Trassenvarianten unter Berücksichtigung der verkehrsoptimierten Nordvariante (VoN) und weiterer Alternativen. Diese sollen in einem neu aufgelegten Raumordnungsverfahren aufgezeigt werden.

Mobilität bedeutet auch, dass bestehende Straßen, Rad- und Fußwege überhaupt für den originären Bestimmungszweck genutzt werden können. Viele Straßen und Wege sind in einem desolaten, mithin sogar katastrophalen Zustand. Wir setzen uns dafür ein, dass die Verkehrswege in Delmenhorst wieder in einen ordentlichen Zustand gebracht werden.

Kommunale Verkehrskonzepte helfen bei der Lösung der Probleme. Auf der Basis von Verkehrsprognosen und Berücksichtigung der Bedürfnisse der Wohnbevölkerung wie auch des Wirtschaftsverkehrs sollte in Delmenhorst ein kommunales Verkehrskonzept erstellt werden. Daraus sind die Leitlinien für die weitere Verkehrserschließung zu entwickeln. Bei einer entsprechenden planerischen Gestaltung der Siedlungs- und Wirtschaftsstrukturen lässt sich in den Kommunen viel Verkehr vermeiden.

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

Ziel muss es sein, die Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf den öffentlichen Personen-Nah-Verkehr (ÖPNV) zu fördern. Wir setzen uns für ein entsprechendes Angebot ein. Zur Steigerung der Nutzungsqualität gehört auch, dass bei Ausweisung von Baugebieten an die Anbindung an Busverkehr gedacht wird.

Wir brauchen eine weitsichtige Verkehrspolitik, die Anforderungen aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt und den Bedürfnissen von Mensch und Umwelt gerecht wird.

14. Umwelt

Natur- und Umweltschutz beginnen in den Kommunen. In den klassischen Bereichen kommunaler Umweltvorsorge (Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallentsorgung) verfügen wir mit den Stadtwerken Delmenhorst und der Tochtergesellschaft, der Abfallgesellschaft Delmenhorst (ADG) über ein innovatives Unternehmen mit einem großen Erfahrungsschatz. Diesen gilt es zu nutzen und zur Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Wir als CDU-Stadtratsfraktion haben in den letzten fünf Jahren die ADG rekommunalisiert und sie zu einer 100-prozentigen Tochter der Stadt Delmenhorst gemacht. Die Grün- und die Papierabfälle werden durch Kooperationspartner in die Wertschöpfungskette wieder eingeführt.

Umwelt- und Naturschutz müssen bei der Planung beginnen. Umweltvorsorge und die Vermeidung von Umweltschäden müssen Vorrang vor Reparaturmaßnahmen haben. Wir müssen deshalb bei Bauleitplanungen, Verkehrserschließungen und bei der Gestaltung öffentlicher Flächen die Belange der Umwelt berücksichtigen.

Der Lebensraum Boden muss erhalten werden. Der Boden ist die Grundlage, auf der und von der wir leben. Diese Grundlage müssen wir künftigen Generationen erhalten. Die Nutzung und Belastung des Bodens durch den Menschen wächst und droht seine Substanz und seine zentrale ökologische Funktion im Naturhaushalt zu beeinträchtigen. Schäden des Bodens können, wenn überhaupt, nur mit größtem Aufwand beseitigt werden. Vorsorge hat darum beim Bodenschutz höchste Priorität.

Wir setzen uns dafür ein, dass Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in öffentlicher Verantwortung bleiben. Ohne Wasser gibt es kein menschliches Leben und Wirtschaften. Es zu schützen ist eine zentrale Aufgabe der Umweltpolitik. Eine sparsame und überlegte Wassernutzung vermindert die Belastung des Wasserkreislaufs. Noch vorhandene Wassersparpotenziale müssen ausgeschöpft werden. Der Schutz des Grundwassers ist eine der vordringlichsten Aufgaben bei der Sicherung der natürlichen Grundlagen unserer Zukunft.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Hochwasserschutz in Delmenhorst optimal verstärkt wird. Wir als CDU Stadtratsfraktion haben uns nach dem schrecklichen Hochwasser von 1998 immer für den Bau des Regenrückhaltebeckens an der Delme in Schlutter vehement eingesetzt. Das Hochwasserrückhaltebecken bietet einen wirksamen Schutz vor Hochwasser für die Stadt Delmenhorst. Das Land Niedersachsen beteiligt sich zu 70 Prozent an den Kosten. Die

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

Hochwasserrückhalteanlage entsteht auf dem Gebiet der Gemeinde Ganderkesee als Trockenbecken mit einem Hauptdamm sowie einem westlichen und östlichen Seitendamm, in dem das Wasser nur dann gestaut wird, wenn die Gewässersysteme in Delmenhorst die Wassermassen nicht mehr bewältigen können. Auf einer Fläche von 123 Hektar bietet dieser Zwischenspeicher ein Stauvolumen für 1,8 Millionen Kubikmeter Wasser. Um das gespeicherte Wasser später gezielt abfließen zu lassen, erhalten Delme und Kleine Delme jeweils ein eigenes Auslaufbauwerk.

Nach der Fertigstellung wird das Rückhaltebecken die Stadt Delmenhorst vor einem Hochwasser wie 1998 effektiv schützen. Damals verursachte das Hochwasser beträchtliche Schäden an Wohngebäuden.

Die CDU setzt sich für Abfallvermeidung und Abfallverwertung ein. Abfallwirtschaft ist zu einer wichtigen Aufgabe der Kommunen geworden. Abfälle belasten unsere Umwelt. Daher gilt es, sich für eine Abfallvermeidung und umweltverträgliche Abfallverwertung einzusetzen. Das System der Abfallentsorgung muss überschaubar und gewährleistet sein, z.B. durch das Erstellen einer Umweltbroschüre. Wir tragen dafür Sorge, dass die Verantwortung der kommunalen Abfallwirtschaft erhalten und bezahlbar bleibt.

Jeder Bürger ist aufgefordert, zur Schonung der Umwelt beizutragen.

15. Förderung des Ehrenamtes

Wir wollen das Ehrenamt in allen Bereichen fördern und stärken. In Delmenhorst stehen viele Möglichkeiten offen, das Ehrenamt auch ideell zu unterstützen. Ehrenamtlich Tätige kümmern sich, sie sind für die Gemeinschaft da. Die Stadt Delmenhorst muss Ansprechpartner sein für die Anliegen der ehrenamtlich Tätigen.

16. Städtepartnerschaften

Im Bereich der Städtepartnerschaften hat die CDU in der letzten Wahlperiode bereits viel geleistet, und sie wird diesen Weg weitergehen. Diese Partnerschaften spielen sich auf der persönlichen, der wirtschaftlichen und der geistigen Ebene ab. Ohne die persönliche Ebene allerdings bleiben diese Kontakte seelenlos. Deswegen pflegen und fördern wir weiterhin den Austausch der Menschen untereinander. Hier sind speziell Jugend- und Schul- und Senioren-Partnerschaften verstärkt zu fördern, da nur durch das Kennenlernen und durch den gegenseitigen Respekt untereinander eine Partnerschaft lebt und Zukunft hat.

Neben den Städtepartnerschaften hat Delmenhorst eine schlesische Patenstadt, die Stadt Liebau und ihre vertriebenen deutschen Bewohner. In den Jahren 1945 – 1957 wurden fast alle Liebauer aus ihrer Heimat vertrieben. Sehr viele von ihnen kamen nach Delmenhorst. Am 01.07.1960 übernahm die Stadt Delmenhorst die Patenschaft für Liebau und die vertriebenen Liebauer. Die CDU bekennt sich zu der Patenschaft.

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

17. Moderne Verwaltung

Die CDU will die Bürgerfreundlichkeit der Stadtverwaltung weiter stärken und die Verwaltungswege vereinfachen. Wir brauchen die Partnerschaft zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung. Unsere Kommunen sind moderne Dienstleistungsunternehmen für die Menschen. Wir wollen, dass die Ämter auf die Menschen eingehen, um ihnen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen zu helfen – kundenorientiert und leistungsstark. Hierzu gehören unter anderem bürgerfreundliche Öffnungszeiten, Bürgerbeauftragte, Bürgerbüros und ein Beschwerdemanagement.

Die öffentliche Hand muss alle Möglichkeiten nutzen, moderne Kommunikationstechnologie zum Einsatz zu bringen. Es geht darum, dem Bürger die Kommunikation mit der Stadtverwaltung zu erleichtern und Behördengänge zu ersparen. Um Electronic Government (E-Government) in den Kommunalverwaltungen Realität werden zu lassen, ist es notwendig, allen Dienststellen und Einrichtungen der Stadtverwaltung eine moderne und leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur bereitzustellen.

Gleichzeitig muss die elektronische Dienstleistung der Behörden umfassend ausgebaut werden (vom Bauantrag bis zur Gaststätten-Konzession). Neben der flächendeckenden Anbindung aller Arbeitsplätze ist der umfassende Ausbau der lokalen Netze von entscheidender Bedeutung, da nur so die vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten unmittelbar am Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt werden können.

18. Senioren

Wir wollen, dass sich die Seniorinnen und Senioren entsprechend ihren Wünschen und Bedürfnissen in unserer Stadt wohl fühlen.

Wir wollen die Seniorinnen und Senioren ansprechen und einbinden: Informationen für ältere Mitbürger über das Geschehen in der Gemeinde sind dringend notwendig.

Den Seniorinnen und Senioren sollten auf sie zugeschnittene Freizeitangebote vor Ort präsentiert werden. Dazu gehören Veranstaltungen der Kommune selbst ebenso wie die Herstellung von Kontakten zu Vereinen.

19. Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung

Wo wir leben, muss es sicher sein.

Öffentliche Sicherheit ist nicht allein eine Aufgabe der Polizei. Sie ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller Verantwortungsträger in Staat und Gesellschaft.

CDU- Kommunalwahlprogramm 2011

beschlossen vom Kreisparteitag am 6.5.11

Die von der CDU-Stadtratsfraktion geforderte Videoüberwachungsanlage am Bahnhof hat zu einer deutlichen Verbesserung der objektiven Sicherheit geführt. Hinzu kommt die hervorragende Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen Helfern und der Polizei. Wichtig ist, dass wir „hinsehen“ und nicht „wegsehen“.

Die Sauberkeit im Bahnhof und auf den davor gelagerten Plätzen hat sich merklich verbessert.

Wir als CDU-Stadtratsfraktion setzen uns nachhaltig für die Sicherheit und Sauberkeit in Delmenhorst ein. Im Zusammenspiel zwischen kommunalen Verantwortungsträgern, Kriminalpräventiven Rat und Polizei wird die Sicherheit vor Ort garantiert.

Wir haben eine bürgernahe Polizei, die in den Straßen und auf den Plätzen aktiv ist. Wir brauchen mehr Fuß- und Fahrradstreifen. Auch müssen Erkenntnisse der Polizei verstärkt in die Bauleitplanung einfließen, um auch so Kriminalität zu verhindern.

Dabei müssen Bürger, Polizei und Verwaltung Hand in Hand arbeiten. Wir brauchen eine bessere Verzahnung von Polizei und kommunalem Vollzugsdienst.

20. Feuerwehr und Rettungswesen

Gefahrenabwehr: Das ist nicht alleine nur die Polizei. Wir brauchen auch Feuerwehr und Rettungswesen mit einer modernen Ausstattung vor Ort. Wir haben die Verpflichtung als Stadt, die Feuerwehr und die Rettungsdienste bei den beträchtlichen finanziellen Aufwendungen zu unterstützen. Unsere Sicherheit muss uns das wert sein.

Wir wollen deshalb insbesondere das ehrenamtliche Engagement in unseren Feuerwehren unterstützen. Dies ist ein fester Bestandteil unserer Politik.

21. Sicherung der Gesundheitsversorgung

Sicherheit und Schutz – das bedeutet auch eine flächendeckende Versorgung mit Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Die CDU setzt sich für den Erhalt der medizinischen Einrichtungen in unserer Stadt ein, wobei unsere Krankenhäuser Städtische Kliniken und St.-Josef-Stift sowie die Pflegeeinrichtungen aller Träger auf einem hohen Niveau weitergeführt werden müssen.

Das alles wollen wir angehen, weil unser Bestreben ist,

Delmenhorst zu einer zukunftsorientierten Stadt mit hoher

Lebensqualität zu machen.

Geben Sie uns die Chance dazu – durch Ihre drei Stimmen am 11.

September 2011!